

schen Teil des Erzgebirges mit einschloss, eine große Rolle.

Für seine engagierte Naturschutz­tätigkeit erhielt er bereits 1974 die Ehrennadel des Naturschutzes in Bronze und 1979 in Silber. Anlässlich der durch die Kreisreform bedingten Änderung seines Wirkungsfeldes wurde Günter Ihle im Jahr 1994 durch den Landrat für seine langjährige aktive Naturschutz­tätigkeit im Landkreis Marienberg geehrt.

1996 wurde er vom damaligen Landrat des Kreises Freiberg als Naturschutz­helfer berufen. Seine Bereitschaft, auch weiterhin ehrenamtlich im Naturschutz tätig zu sein, zeugt von seinem hohen Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und Landschaft unserer Heimat. Besonders liegt ihm auch weiterhin die Erhaltung und Pflege des FND „Schlossberg Neuhausen“ sowie weiterer schützenswerter Flächen in Neuhausen und Umgebung am Herzen.

In den „Beiträgen zum Naturschutz im Mittleren Erzgebirgskreis“ publizierte er „Pflanzenkundliche Betrachtungen im Schwartenbergegebiet“ (2001) und einen „Beitrag zur Vogelfauna im oberen Flöhatal“ (2002). Auch diese Arbeiten belegen seine umfangreichen Kenntnisse auf den Gebieten der Botanik und der Ornithologie. Wir wünschen dem Jubilar noch viele gesunde Jahre, in denen er weiterhin Freude und Erfüllung in der Natur finden möge.

U. Kolbe

Landratsamt Mittlerer Erzgebirgskreis
Untere Naturschutzbehörde

M.-L. Müller

Landratsamt Freiberg
Untere Naturschutzbehörde

Klaus Liebscher – 65 Jahre

Am 3. März 2003 konnte Klaus Liebscher seinen 65. Geburtstag begehen – ein besonderer Anlass, ihm für seine unermüdliche Naturschutzarbeit im Kreis Freiberg und im Erzgebirge im allgemeinen zu danken. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz für die Zusammenführung der ehrenamtlich Tätigen in dem von ihm mitgegründeten Naturschutzbund Sachsen.

Auslöser für die Beschäftigung mit der heimatischen Natur war 1952 das Weihnachtsgeschenk „Uhu-Dämmerung“ von Helmut Drechsler, das ihn in den Folgejahren zur Naturbeobachtung

und Naturfotografie animierte. Bereits 1954 war er ein aktives Mitglied der Fachgruppe Ornithologie des vormaligen Kulturbundes der DDR. Getreu seiner Devise, Naturforschung mit aktiver Naturschutzarbeit zu verbinden, wurde er 1955 ehrenamtlicher Naturschutz­helfer, eine Funktion, die er bis heute innehat. Von 1965 bis 1980 konnte er sein Wissen auch als Abteilungsleiter Naturwissenschaften im Pionierhaus Freiberg u.a. an seine von ihm geleiteten Schülerarbeitsgemeinschaften „Ornithologie“ und „Forstwirtschaft/Naturschutz“ weitergeben. Seit September 1980 war er dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Naturkundemuseum Freiberg tätig, wo er 1981 zum Museumsleiter berufen wurde. Dieser Aufgabe ging Klaus Liebscher bis zur Abwicklung des Museumspersonals im August 1993 nach. In diese Zeit hinein fällt seine Hauptaktivitätsphase mit zahlreichen öffentlichen Führungen, Vorträgen und Exkursionen – ebenso wie die Gründung einer Schülerarbeitsgemeinschaft und der Vorsitz der Kulturbundfachgruppe Ornithologie.

Folgerichtig gehörte er zu den Ersten, die am 10. März 1990 den Naturschutzbund in Leipzig mitgegründet haben. Dabei hatte er stets das Ziel vor Augen, Fachwissen und praktische Tätigkeit im Biotop- und Artenschutz in einen privaten Naturschutzverband, frei von politischen oder bürokratischen Zwängen, einzubringen. Ihm ist es auch zu verdanken, dass viele im Naturschutz ehrenamtlich Tätige der Region Freiberg dem Naturschutzbund beitraten, wobei er sich stets darum bemühte, das Naturkundemuseum Freiberg als Zentrum für sie zu erhalten. Hierunter fallen auch seine zahlreichen Bemühungen, mit der Stadtverwaltung Freiberg einen Konsens zum Erhalt des Museums zu erreichen, was ihm letztendlich auch durch die Etablierung eines NABU-Naturschutzinstitutes (NSI) im Jahr 1993 gelang. Mit der Errichtung dieses Verbands-Naturschutzinstitutes gleichzeitig mit Dresden und Leipzig, ein übriges in den neuen Bundesländern einmaliger Akt, hatte er einen wesentlichen Grundstein für die Fachkompetenz des NABU in Sachsen gelegt. Von 1993–1996 war er Leiter des NSI und hat es auch verstanden, einen geeigneten Nachfolger einzuarbeiten. Heute ist er nach wie vor ehrenamtlich im Institut tätig und hat in diesem Zusammenhang auch Anteil an der Ausrichtung von landesweiten Fachtagungen. Diese werden vom NABU aufgrund der zentralen Lage bevorzugt in Freiberg durchgeführt. Nach wie vor engagiert er sich in zahlreichen Organisationen,

wie im Förderverein für die Natur im Osterzgebirge, Euronatur, Projektgruppe „Säugetieratlas Sachsen“ und gehört auch zum Leitungsteam des NABU-Landesfachausschusses „Fledermausschutz“. Seine große Liebe gilt nach wie vor den Säugetieren, wo sein Rat, wenn es z. B. um Fledermaus- oder Zieselschutz geht, immer wieder gefragt wird.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wurde Klaus Liebscher mehrfach ausgezeichnet, so u. a. mit der Naturschutz-Ehrendadel in Silber.

Ich selbst habe Klaus Liebscher mit der Gründung des Naturschutzbundes als einen netten, liebenswerten Menschen kennen und schätzen gelernt, der sich immer wieder vor Ort für den Erhalt der Natur eingesetzt hat. Dafür sei ihm auch im Namen des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), Landesverband Sachsen e. V., ganz herzlich gedankt, verbunden mit der Hoffnung, dass er noch viele Jahre bei guter Gesundheit Freude an der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit finden möge.

J. Oertner

NABU, Landesverband Sachsen e. V.

Siegfried Reimer – 65 Jahre

Am 06. 01. 2003 konnte Siegfried Reimer sein 65. Lebensjahr vollenden. Aus diesem Anlass sollen ihm auch auf diesem Wege die herzlichsten Grüße, verbunden mit den besten Wünschen für weitere glückliche Jahre in Gesundheit und Schaffenskraft, übermittelt werden. Bereits 1968 begann sich Siegfried Reimer stärker für die heimatische Natur zu interessieren und wurde ehrenamtlicher Naturschutz Helfer. Die seitdem vergangenen 35 Jahre waren angefüllt mit unermüdlicher Arbeit für den Schutz und die Erhaltung gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

So übernahm er schon 1969 die Koordinierung der Wasservogelzählung im Landkreis Döbeln mit all ihrem organisatorischen Aufwand – eine Arbeit, die er erst nach 33 Jahren in andere Hände übergab. In seiner Eigenschaft als durch den damaligen Rat des Bezirkes berufenen Wasservogelbeauftragten für den Landkreis Döbeln leisteten er und seine Helfer einen wertvollen Beitrag zur Erlangung umfangreichen Wissens über die Dynamik der Bestandentwicklung vieler Wasservogelarten.

Ebenfalls in die Anfangsjahre fallen der Aufbau und die Betreuung eines Nisthilfenrevieres mit über 100 Kästen im Staupen- und Maylust-

gebiet, welches neben anderen erstaunlichen Ergebnissen auch den Erstnachweis des bis dahin in unserem Gebiet unbekanntem Siebenschläfers erbrachte.

Möglicherweise ermunterte es ihn dazu, 1983 an einem Programm der Martin-Luther-Universität Halle zur Erforschung der Kleinsäugetiere durch Sammeln und Untersuchen von Greifvogel- und Eulengewöllen mitzuarbeiten. Diese Mitarbeit hält bis heute an und erbrachte sehr interessante Ergebnisse.

Neben dieser Arbeit widmete Siegfried Reimer sehr viele Stunden seiner knapp bemessenen Freizeit der Beobachtung, Erforschung und dem Schutz heimischer Vogelarten. Das dadurch erworbene umfangreiche Wissen führte dazu, dass er 1987 in den Bezirksfachausschuss Ornithologie für den Kreis Döbeln berufen wurde.

Für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Naturschutzes konnte er bereits zu DDR-Zeit mehrfach ausgezeichnet werden, beispielhaft genannt seien hier die Ehrendadeln in Bronze und in Silber.

Die Zeit der politischen Wende und danach bedeutete für Siegfried Reimer auf dem Gebiet des Naturschutzes keinen Stillstand. Während viele zunächst nach einer Neuorientierung suchten, baute er bereits 1990 den Kreisverband des NABU mit auf.

Dem Trend der Zeit folgend, setzte er nun sein umfangreiches Fachwissen bevorzugt dafür ein, an unterschiedlichen Kartierungsprojekten mitzuarbeiten. Beispielhaft genannt seien hier der „Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens“, der „Atlas der Brutvögel Sachsens“ und der „Atlas der Amphibien Sachsens“.

Auch für das Landratsamt Döbeln und das Staatliche Umweltfachamt Leipzig sowie für verschiedene Ingenieurbüros wurde er auf diesem Gebiet tätig.

Während seine Aktivitäten auf dem Gebiet des Naturschutzes über sehr viele Jahre hinweg ausschließlich auf die knapp bemessene Freizeit beschränkt blieben, war es ihm am Ende seines Berufslebens vergönnt, im Umweltzentrum Ökohof Auterwitz sein Hobby mit der Arbeit zu verbinden. Unter seiner Leitung erhielt insbesondere die Schutzgebietspflege im Landkreis Döbeln eine neue Qualität. Zahlreiche Stillgewässer konnten saniert werden, wobei Siegfried Reimer versuchte, Althergebrachtes mit neuesten Methoden und Erkenntnissen zu verbinden. So führte er den Gabionenverbau in der Gewässersanierung ein, wodurch nicht nur eine Arbeitserleichterung, sondern auch eine er-